



40
JAHRE

MUSEUM FÜR
PHOTOGRAPHIE
BRAUNSCHWEIG

Marcel van Eeden. Der heimliche Kaiser

Fotoarbeiten und Zeichnungen

18. Feb 2024 - 21. April 2024

Museum für Photographie Braunschweig | Mönchehaus Museum Goslar

Artist statement Marcel van Eeden, November 2023

Bereits seit den letzten Jahren an der Kunstakademie (ab etwa 1992) hat meine Arbeit mit ‚Geschichte‘ zu tun, insbesondere mit allem, was in der Zeit vor meiner Geburt stattgefunden hat. Ich interessiere mich für die einfache Tatsache, dass man Bilder in Form von Fotografien, von Momenten, in denen man (noch) nicht lebendig war, ansehen kann. Schon immer sammle ich Fotos von allem Möglichen, und ich zeichne sie. Das begann mit einzelnen kleinen Zeichnungen, immer im gleichen kleinen Format von 14 x 19 cm, die in langen Reihen oder Blöcken präsentiert wurden.

Tatsächlich entsteht auf diese Weise eine Enzyklopädie des „Nicht-Seins“. Durch diese Arbeit versuche ich zu entdecken, was es heißt, nicht zu existieren.

Nach den kleineren Einzelzeichnungen fertigte ich auch größere an, bis hin zum Format A3. Auch diese Zeichnungen hingen oft in einer Reihe, und obwohl ich mir keine ‚Geschichte‘ vorstellte, entstand immer eine Art von Erzählung. Das brachte mich dazu, tatsächlich Geschichten zu schreiben, in Form von dem, was man als *Graphic Novels* bezeichnen könnte. Indem ich Fotos aus meinem Archiv verwendete und ihnen Texte zufügte, die ebenfalls aus der Zeit vor 1965 stammten (meist ebenfalls aus verschiedenen Quellen zusammengefügt), entstanden manchmal Erzählungen aus bis zu 150 Zeichnungen. Oft haben diese Serien mit historischen Ereignissen zu tun, die ich ausgiebig recherchiere, aber auch leicht verändere, wenn es passt.

Zurzeit mache ich hauptsächlich große Zeichnungen, etwa 120 x 160 cm, auf Leinwand. Wiederum nach alten Fotografien.

Neu in meiner Arbeit sind meine eigenen Fotos. Ich mache diese Fotos jetzt, selbst, also das unterscheidet sich von dem, was ich früher gemacht habe. Aber sie beziehen sich immer auf Ereignisse, die vor 1965 stattgefunden haben, also passen sie wieder in das alte Konzept. Es sind historische Reportagen, um genau zu sein. Durch Recherchen mache ich Fotoserien, die sich auf historische, meist nicht sehr bekannte Geschichten beziehen.

Die Fotos werden mit älteren Objektiven aufgenommen, manchmal auf analogem Film, und dann mit einer sehr alten alternativen Technik gedruckt: dem Gummidruck, einer Erfindung aus dem Jahr 1850.

Für das Projekt in Braunschweig und Goslar mache ich auch eine Serie von Fotos mit Bezug zur Geschichte. Sie wird sich hauptsächlich mit Julius Langbehn (gest. 1907), einem deutschen Kulturkritiker und Antisemiten, über den ich bereits eine Arbeit gemacht habe, beschäftigen. Es sind gerade die Parallelen zu unserer Zeit, der Anstieg des Antisemitismus und die Angst vor Fremden, die ich in dieser Serie interessant finde.